

Biathlon-Orientierungslauf; Weltcup in Altenberg: Aus der Sicht des Veranstalters, eines Orientierungsläufers

(Weltcup in Altenberg vom 22.-24. August 2008)

Der Sprint und die Staffel im Biathlon-Orientierungslauf sind für eine(n) OrientierungsläuferIn mit Interesse am Schießsport einfach zu begreifen und umzusetzen. Es wird gestartet wie beim Orientierungslauf, einzeln beim Sprint und als Massenstart in der Staffel. Nach einer kurzen OL-Bahn von ca. 8 Minuten (Sprint) und einer OL-Bahn von ca. 25 Minuten (Staffel) wird ins Schießstadion eingelaufen und 5 Schuss liegend geschossen. Anschließend geht es – nach Absolvierung eventueller Strafrunden - noch einmal ins Gelände, um ebenfalls nach einer kurzen OL-Bahn nochmals 5 Schuss stehend auf die Biathlon-Zielscheibe abzufeuern. Hiernach, und natürlich nach eventuellen Strafrunden, wird ins Ziel gelaufen oder der Staffelpartner oder die Staffelpartnerin in das Rennen geschickt. Die Wertung ist wie beim OL: die oder der schnellste Athlet oder die schnellste Staffel gewinnt.

Bei der klassischen Distanz des Biathlon-Orientierungslaufes verhält es sich etwas anders. Neben der Fähigkeit gut schießen zu können sollte der Biathlon-OL-Athlet (Mann/Frau) auch in einer besonderen Form des Orientierens, dem Punkt-Orientierungslauf über große Erfahrung verfügen. Die Klassische Distanz des Biathlon-Orientierungslaufes beginnt normaler Weise mit dem Punkt-Orientierungslauf (PO). Der PO ist eine Art Linien-OL, wobei die „Linie“ in dem Gelände markiert ist und die Karte blankoⁱ mitgeführt wird. Ziel des PO ist es, um so schnell wie möglich entlang der Markierungen im Gelände zu laufen und an 10 Stationen den eigenen Standort oder den Standort eines bis zu 400 m entfernten OL-Postens auf der Karte anzugeben. Diese Stationen sind im Gelände mit zwei unterschiedlichen Farben, blau und gelb, eingerichtet. An den blauen Stationen versuchen die Athleten den eigene Standort auf der Karte anzugeben und an den gelben Stationen den Standort des entfernten OL-Postens. Die Standorte auf der Karte werden von dem Athleten mit Hilfe von Nadeln (durchstechen der Karte) und Stiften (auf der Rückseite der PO-Karte wird angedeutet welcher Nadeleinstich zu welchem Posten gehört) angeben. Die Strecke des PO ist ca. 3 Km lang. Anschließend wird die Karte gewechselt und es geht mit dem Normal-OL weiter. Die PO-Karte wird in dieser Zeit ausgewertet. Die Wertung besteht neben dem Zeitelement, so schnell wie möglich, auch aus den Abweichungen von dem wirklichen Standorten, gelbe und blaue Stationen, in mm. Dabei wird jeder mm Abweichung in Minuten zu der Gesamtlaufzeit addiert. Die Normal-OL-Bahn endet im Schieß-Stadion. Hier werden dann abschließend 10 Schuss liegend und nach einer kleinen Laufrunde von ca. 200 Metern 10 Schuss stehend geschossen bevor in das Ziel eingelaufen wird (Die Fehlschüsse werden in dieser Disziplin jedoch nicht mit Strafrunden kompensiert, sondern als Strafminuten zu der Gesamtzeit dazugerechnet).

Um diese klassische Disziplin des Biathlon-Orientierungslaufes nicht unnötig für interessierte OrientierungsläuferInnen zu erschweren, d.h.

- OrientierungsläuferInnen die Ihre Kapazität nutzen wollen um die Schießstrafminuten so gering wie möglich ausfallen zu lassen;
- OrientierungsläuferInnen die wenig oder keine Erfahrung haben mit dem PO und hier viel Zeit und Strafminuten extra kassieren werden;

werden während des Weltcups in Altenberg zusätzliche NO.PO-Kategorien angeboten. In diesen Kategorien wird die Laufzeit erst von dem Moment des Kartenwechsels gewertet. Mit anderen Worten, die Wertung des PO's wird für diese Kategorien gestrichen. Praktisch gesehen, starten alle Athleten des Weltcups mit dem PO. Jedoch laufen die NO.PO LäuferInnen entlang der PO Markierungen direkt zum Kartenwechsel.

ⁱ Lediglich der Startpunkt ist auf der Karte eingezeichnet. Weiterhin ist die Karte laminiert um eine deutliche Nadellochung zu ermöglichen.